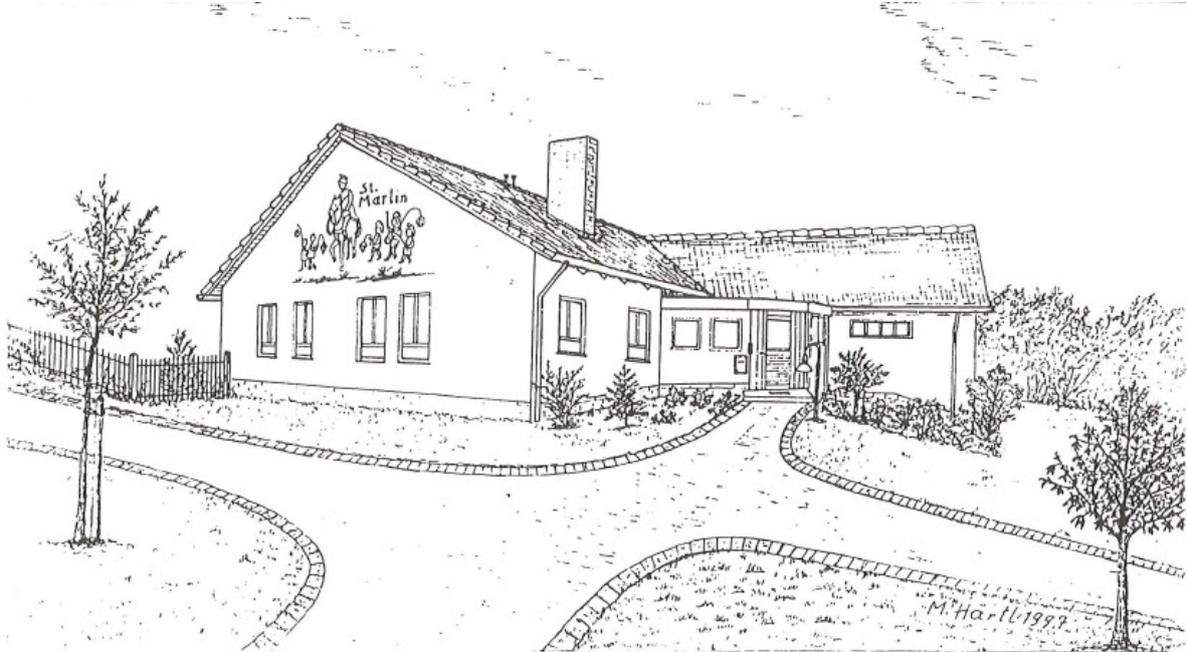


Konzeption



Kindertagesstätte St. Martin

Pfarrgasse 10

92249 Vilseck

Telefon Kindergarten: 09662/6320

Telefon Krippe: 09662/7007200

E-Mail: st-martin.vilseck@kita.bistum-regensburg.de

Träger: Katholische Kirchenstiftung Schlicht

Trägerverband: Caritasverband Regensburg

Inhalt

Unser Team.....	4
Teamselbstverständnis.....	4
Einrichtungsprofil.....	5
Betreuungsangebot (Rahmenbedingungen) der Einrichtung.....	7
Öffnungszeiten.....	7
Mittagessen.....	7
Schließzeiten.....	7
Elternbeiträge und Buchungszeiten.....	8
Aufnahmekriterien.....	9
Gruppen.....	9
Raumstruktur.....	9
Strukturelle Besonderheiten.....	12
Pädagogisches Konzept.....	12
Bildungsverständnis.....	12
Beobachtungen.....	12
Bild vom Kind.....	13
Basiskompetenzen.....	14
Die Rolle der Erzieher.....	19
Offenheit gegenüber soziokulturellen Unterschieden.....	19
Familienvielfalt.....	19
Pädagogische Haltung.....	20
Partizipation.....	20
Inklusion.....	20
Resilienz und Widerstandsfähigkeit.....	21
Wohl des Kindes.....	21
Schlüsselsituationen.....	22
Gestaltung von Übergängen.....	22
Eingewöhnung.....	22
Übergang von der Krippe in den Kindergarten.....	23
Schuleintritt.....	23

Tagesstruktur.....	23
Bringzeit.....	24
Morgenkreis.....	24
Freispielzeit.....	24
Sauberkeitserziehung.....	25
Gezielte Angebote.....	25
Gemeinsamer Abschluss.....	26
Mittagessen.....	26
Ruhephase/ Mittagsschlaf.....	26
Aufenthalt im Freien.....	26
Nachmittag.....	27
Projekte.....	27
Körper und Gesundheit.....	27
Interaktion.....	28
Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	28
Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder.....	28
Sprach- u. medienkompetente Kinder.....	29
Sprache und Literacy (Symbolsprache).....	29
Informations- u. Kommunikationstechnik, Medien.....	29
Fragende und forschende Kinder.....	30
Mathematik.....	30
Naturwissenschaft und Technik.....	30
Umwelt.....	30
Künstlerisch aktive Kinder.....	31
Ästhetik, Kunst und Kultur.....	31
Musik.....	31
Starke Kinder.....	31
Bewegung, Rhythmus, Tanz, Sport.....	31
Gesundheit.....	32
Lebenspraxis.....	32
Bildungspartnerschaft.....	33
Angebote für die Eltern.....	33

Kooperation und Vernetzung.....	33
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.....	33
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.....	35
Sozialraumanalyse.....	35
Projektbeteiligung.....	35
Konzeptionsentwicklung und Fortschreibung.....	36
Gesetzliche Grundlagen.....	36
Schutzauftrag §8a SGB VII mit Handlungskonzept und Leitfaden.....	36
Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente.....	36
Kommunikationsstruktur.....	37
Befragungen/Evaluation/ Reflexion.....	37
Beschwerdemanagement mit Leitfaden.....	37
Personalentwicklung, Mitarbeiterqualifikation, -fortbildung.....	38
Dokumentationssystem, Planungsinstrumente.....	38
Öffentlichkeitsarbeit.....	38
Internetauftritt.....	38
Impressum.....	39
Herausgeber.....	39

Unser Team

In unserer Kindertagesstätte arbeiten derzeit 4 Erzieherinnen und 5 Kinderpflegerinnen. Außerdem haben wir eine Berufspraktikantin, die bei uns ihre Ausbildung beendet.

Zur Mittagszeit werden wir von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt. Für die Sauberkeit sorgen zwei Reinigungskräfte. Ein Hausmeister ist für die handwerklichen Tätigkeiten zuständig.

Teamselbstverständnis

Das vielseitige Team unserer Kindertagesstätte arbeitet immer zusammen. Wir respektieren uns gegenseitig.

Wir unterstützen uns bei der Arbeit mit den Kindern. Dabei ist es uns wichtig, dass wir immer wertschätzend mit den Kindern umgehen und ihre individuelle Persönlichkeit und Fähigkeiten akzeptieren.

Im Dialog mit den Kindern beteiligen wir diese an Entscheidungen, die für den sie betreffenden Gruppenalltag geplant werden.

Wir orientieren uns bei der Arbeit an den Kompetenzen und Interessen der Kinder und lassen auch zu, dass sie sich ausprobieren. Dabei ist uns der Weg der Kinder wichtig, nicht das Ziel.

Durch Experimentieren und Ausprobieren erlangen die Kinder neue Fähigkeiten und Fertigkeiten und entwickeln sich weiter. In gezielten Gesprächen reflektieren wir zusammen.

Transparenz erfährt unsere Arbeit durch die Aushänge an unserer Pinnwand, durch den Austausch mit den Eltern und durch die Kita-Info-App.

Das Aufgabenfeld des pädagogischen Personals erstreckt sich hauptsächlich auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Neben dem „Dienst am Kind“ haben die Gruppenteams Verfügungszeiten, die zum gemeinsamen Planen und zur Vor- und Nachbereitung (z. B. Kinderbeobachtungen schriftlich festhalten, Pläne erstellen, Dokumentationen schreiben, Feste vorbereiten, Erziehungspartnerschaft pflegen, Entwicklungsgespräche erarbeiten, Fachliteratur lesen, ...) genutzt werden.

Unser Team legt in den wöchentlich stattfindenden Besprechungen die Leitlinien für die pädagogische Arbeit fest, plant sie unter Berücksichtigung der Partizipation, reflektiert die Arbeit immer wieder, überarbeitet die Ziele und ändert bei Bedarf die Arbeitsweisen.

Wir legen Wert auf einen achtsamen Umgang mit Kindern und Erwachsenen.

Zusätzlich ist es uns wichtig, partnerschaftlich und engagiert mit den Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zusammen zu arbeiten. Dazu trägt auch bei, dass wir unsere Arbeit für die Eltern zum Beispiel durch Aushänge und thematische Elternabende transparent machen und wenn möglich flexibel auf Wünsche, Anregungen und Kritik von Eltern und Mitarbeitern reagieren. Voraussetzung dafür ist ein respekt- und vertrauensvoller Umgang miteinander.

Einrichtungprofil

Bewegungsangebot

Wir bieten den Kindern ein reichhaltiges Bewegungsangebot, sowohl in den Räumen als auch im Garten. Ergänzt wird dies im Kindergarten durch unseren Gartentag. Dieser findet immer mittwochs, bei jedem Wetter statt.

In der Krippe wird einmal wöchentlich ein Turn- und Badetag angeboten. Die Kinder können ihren Bewegungsdrang im Gruppenraum beim Klettern in der Spielebene, im Gang und auch im Garten nachgehen.



Waldwochen

Ein Erlebnis für die Kindergartenkinder sind unsere Waldwochen, die dreimal im Jahr stattfinden. In dieser Zeit gehen wir morgens gleich nach dem Morgenkreis in einen nahegelegenen Wald und verbringen dort den Vormittag. Sowohl die Vormittags-, als auch die Mittagsbrotzeit nehmen wir auf unserem Waldsofa ein. In diesem Erlebnisfeld begegnen die Kinder der Natur hautnah, klettern, erleben unterschiedliche Untergründe und lernen die Natur schätzen.

Dadurch erfahren die Kinder einen anderen Zusammenhalt als in der Gruppe. Sie erweitern ihre Fähigkeiten selbstständig durch ihr eigenes Tun.

An diesen Tagen werden die Sinne in besonderer Weise angesprochen. Die natürliche Neugier der Kinder an Vorgängen in der Natur wird geweckt und durch gezielte Wissensvermittlung erweitert.

Die Kinder entwickeln im Lauf der Zeit eine sensible Grundhaltung gegenüber den Veränderungen und Wundern der Natur. Sich an Kleinigkeiten erfreuen und dies mit anderen zu teilen ist uns eine Herzensangelegenheit.



Daher ist es uns wichtig, den Kinder diesen besonderen Erlebnisbereich zu bieten, um vielfältige Erfahrungen machen zu können, z.B. im Bereich Grob- und Feinmotorik durch Balancieren auf Baumstämmen, Klettern, Gehen auf verschiedenartigem Untergrund, im Matsch spielen.

Vorschule

Die Vorschulkinder erhalten über das Jahr verteilt Aufgaben, die sie selbständig erfüllen. Dabei achten wir darauf, die verschiedenen Kompetenzbereiche der Kinder anzuregen und weiterzuentwickeln.

In einem eigenen Vorschulordner befindet sich eine Arbeitsblatt mit Aufgaben zur Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination, aus dem kognitiven Bereich und zur Stärkung des Selbstbewusstseins. Bei der Erfüllung der Aufgaben ist es uns wichtig, dass die Kinder selbständig daran arbeiten und auch selbst entscheiden, wann sie die Aufgabe innerhalb des besprochene Zeitraumes erledigen.

Projekte

Für die Kindergartenkinder werden wählbare Projekte angeboten, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken (z.B. „Vom Zeichen zur Schrift“, verschiedene Kreativprojekte, Gartenprojekte, Rollbrettführerschein, ...). Die Kinder entscheiden mit, welche Projekte gestartet werden und auch, ob sie daran teilnehmen möchten.



Kulturelle Veranstaltungen

Wir nehmen die Möglichkeit wahr, mit den Kindern an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen (z.B. Theaterbesuch). Damit möchten wir den Kinder einen Zugang zur Kultur ermöglichen.

Betreuungsangebot (Rahmenbedingungen) der Einrichtung

Öffnungszeiten

Der Bedarf der Öffnungszeiten in unserer Kindertagesstätte wird jährlich in einer Elternumfrage abgefragt. Danach legen wir die Öffnungszeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten fest. Unsere derzeitigen Öffnungszeiten sind:

im Kindergarten Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

in der Krippe Montag bis Donnerstag 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Freitag von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Um den Kindern genügend Zeit für ihr Spiel zu ermöglichen und eine qualitative pädagogische Arbeit leisten zu können, ist die Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Kindergarten und von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr in der Krippe einzuhalten.

Mittagessen

Wir bieten in unserem Haus täglich ein warmes Mittagessen an. Dieses wird uns geliefert vom Gasthaus „Zur Linde“ in Etzelwang und kostet derzeit 3,50€ pro Essen.

Für das Mittagessen tragen sich die Eltern eigenverantwortlich und verbindlich eine Woche im Voraus in die aushängenden Listen ein.

Schließzeiten

Unser Kindergarten hat circa 24 Tage im Jahr geschlossen. Diese Tage verteilen sich meist auf Weihnachten und Sommer. Sie werden zu Beginn des Kitajahres festgelegt und bekannt gegeben.

Weitere Schließtage für Teamfortbildungen werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

Elternbeiträge und Buchungszeiten

Rund um unsere pädagogische Kernzeit können die Eltern ihre Betreuungszeit innerhalb unserer Öffnungszeiten frei buchen.

Die Elternbeiträge sind wie folgt gestaffelt:

Für den Kindergarten:

4 - 5 Stunden	90,00 €
5 - 6 Stunden	100,00 €
6 – 7 Stunden	110,00 €
7 – 8 Stunden	120,00 €
8 – 9 Stunden	130,00 €

Der Freistaat Bayern übernimmt bis zu 100,00 € des Beitrages.

Für die Kinderkrippe:

4 - 5 Stunden	155,00 €
5 - 6 Stunden	170,00 €
6 – 7 Stunden	185,00 €
7 – 8 Stunden	200,00 €
8 – 9 Stunden	215,00 €

Die Eltern der Krippenkinder können einen Antrag auf Kostenzuschuss für 100,00 € beim ZBFS (Zentrum Bayern Familie und Soziales) stellen.

Diese Beträge beziehen sich auf 12 Monatsraten. Die Stunden werden verbindlich für ein Kitajahr gebucht. Eine Umbuchung ist nur in Ausnahmefällen möglich.

(Siehe Gebührenordnung)

Der Beitrag ist ab Vertragsbeginn voll zu entrichten. Es gibt keine Vergünstigungen während der Eingewöhnungszeit.

Aufnahmekriterien

Meist im Februar/März findet ein Anmeldetag statt. Hier haben Eltern und Kinder die Möglichkeit unsere Kindertagesstätte zu besichtigen und ihr Kind für das kommende Kitajahr anzumelden.

Bei der Aufnahme wird das Alter des Kindes, die Zugehörigkeit zur Großgemeinde Vilseck und die soziale Struktur der Familien berücksichtigt.

Gruppen

Unsere Kindertagesstätte umfasst zwei Kindergartengruppen mit je 25 Plätzen und eine Krippengruppe mit 12 Plätzen. Das Alter im Kindergarten liegt zwischen 3 Jahren bis zum Schuleintritt und in der Krippe zwischen 1 und 3 Jahren.

Raumstruktur

Im Kindergarten:

Innen:

Zwei Gruppenräume (mit je einem Intensivraum und einem Materialraum)



Sie werden für das tägliche Gruppenleben mit freiem Spiel und Angeboten genutzt. Ausstattung und Material orientieren sich am Bedarf und Interesse der Kinder:

- Puppenecke (Verkleidungsmaterial, Küche zum Spiel mit verschiedenen Utensilien)
- Esstisch mit Küchenzeile
- Bilderbuchecke
- Bauecke (Holzspielsachen, Naturmaterial, Tücher...)
- Konstruktionsecke (Lego, Nopper ...)
- Bereiche für Brettspiele, Puzzle, Legespiele
- Kindgerechte Tische und Stühle



Intensivraum (Nebenzimmer)

- Kreativbereich (verschiedenes Material zum Basteln und Malen)
- Für Angebote mit Kleingruppen (Malen, Gespräche, Bilderbuchbetrachtung...)
- Experimentierecke

Gemeinschaftsflächen:

Flur/ Garderobe:

wird zusätzlich täglich genutzt z. B.

- den Bewegungsdrang der Kinder auszuleben
- für gruppenübergreifende Angebote (Malen, Basteln...)
- für großflächiges und gruppenübergreifendes Spielen (je nach Bedarf wechselnd), z. B. Kaufladen, Kasperletheater, ...
- für gemeinsame Veranstaltungen,



Bad mit Kindertoiletten

Turnraum (Untergeschoss)

- Rhythmik, Turnangebote, Bewegungsbaustelle,
- Veranstaltungen
- Raum zum Toben und Tanzen
- Gruppenübergreifende Angebote
- Material je nach Bedarf
- Mittagsruhe der Kindergartenkinder

Flur (Untergeschoss)

- Bücherei (Ausleihmöglichkeiten für Eltern und Kinder)
- Mittagessen der Kinder



Außerdem befindet sich die Krippe mit ihren Räumen im Untergeschoss mit einem separaten Eingang und überdachtem Kinderwagenstellplatz.



Gruppenraum mit Spielebene

- Spielen
- Bewegen
- Essbereich mit Küchenzeile
- Kreativbereich



Schlaf- und Spielraum

Intensivraum

- Büro
- Kreativangebote



Gang

- Toben
- Fahrzeuge
- Garderobe
- Schrank mit Eigentumsfächern



Bad/Wickelbereich

- Wickelkommode mit Eigentumsfächern

Außenbereich

Garten

- Holzhäuser => Rollenspiel, Verstecken, Rückzug
- Abgegrenzter Parkplatz => Radfahren, Fahrzeuge, Rollenspiel
- Sandkästen => Erfahrungen sammeln mit Sand, Matsch, Wasser
- Matschanlage
- Rutschberg => Klettern, Rutschen



- Vogelnechtschaukel => mehrere Kinder haben Platz
- Bäume => Klettern, Ernten, Beobachten, geben Schatten
- Büsche => Verstecken, Schatten, Geheimnisse haben
- Barfußpfad
- Erlebnishäuschen

Strukturelle Besonderheiten

Unsere Kita liegt in einer ländlichen Umgebung in der Nähe des amerikanischen Truppenstützpunktes von Vilseck. Die Kinder, die unsere Kindertagesstätte besuchen, wohnen in der Großgemeinde Vilseck.

Besonderheit:

Durch die Nähe zum „Südlager“ kommen auch deutsch-amerikanische und amerikanische Kinder zu uns. Dadurch fließen deren Traditionen und Sprache bei uns ein.

Auch Kinder anderer Nationalitäten und Kinder mit Migrationshintergrund besuchen unsere Einrichtung.

Pädagogisches Konzept

Bildungsverständnis

Wir gehen mit den Kindern partnerschaftlich um und beziehen die Kinder in unsere Planung mit ein. Eine Kultur der Achtsamkeit legt in den Kindern einen Grundstein für den nachhaltigen Umgang miteinander und baut Rücksichtnahme und Verständnis für andere in den Kindern auf. Durch Partizipation erlangen die Kinder Selbständigkeit und werden in die Mitverantwortung für das Gruppenleben einbezogen. Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder von sich aus neue Dinge erkunden und so in Eigeninitiative lernen. Wir als pädagogisches Personal verstehen uns dabei als Impulsgeber.

Beobachtungen

In unserer Kindertagesstätte finden regelmäßig freie Beobachtungen statt, die auch schriftlich dokumentiert werden. Sie sind für uns richtungsweisend und dienen als Grundlage für den Dialog mit den Eltern und Erziehern.

Zusätzlich werden im Kindergarten die Beobachtungsbögen Perik, Seldak und Sismik verwendet und ausgewertet.

Bild vom Kind

Jedes Kind ...

- ... ist neugierig und wissbegierig
- ... ist lebendig und möchte seine Fantasie ausleben
- ... ist wichtig
- ... braucht Liebe und Geborgenheit
- ... ist lernwillig
- ... will seine Umwelt mit allen Sinnen begreifen
- ... hat Stimmungen und Gefühle
- ... ist offen für Entwicklung und will sich entfalten
- ... ist ein wunderbares Wesen und individuell
- ... einzigartig
- ... ist aktiv
- ... wird durch seine Umwelt und von zu Hause geprägt
- ... ist von Natur aus unbeschwert
- ... bringt seine eigene Entwicklungsgeschichte und soziale Herkunft mit
- ... sucht Kontakte, Freunde und Gemeinschaft
- ... entdeckt und erforscht die Welt
- ... ist fähig, sich betreffende Entscheidungen zu fällen

Das heißt, dass jedes Kind unterschiedlich entwickelt ist und unterschiedliche Fähigkeiten besitzt, auf die individuell, im Rahmen unserer Möglichkeiten, eingegangen wird.

Basiskompetenzen

Unsere Ziele und Leistungen basieren auf den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP)

A) Personale Kompetenzen

1. Selbstwahrnehmung
2. Motivationale Kompetenz
3. Kognitive Kompetenzen
4. Physische Kompetenzen

Wie auch aus unserem „Bild vom Kind“ ersichtlich, sehen wir in jedem Kind etwas Wunderbares und Einzigartiges. Dies vermitteln wir den Kindern und geben ihnen das Gefühl, dass sie bei uns willkommen sind. Es ist uns wichtig, jedes einzelne Kind zu sehen, mit ihm in Kontakt zu kommen und mit ihm zu sprechen. Wir nehmen das Kind an, mit seinen Stärken und Schwächen, bestärken es in dem was es kann und bieten ihm Hilfen an, wo sie nötig sind.

Wir nehmen in Gesprächen und durch Zuwendungen an den Freuden und Nöten der Kinder teil.

Die Kinder können ein gesundes Selbstbewusstsein aufbauen und werden in ihrer Selbständigkeit gefördert.

Kinder sind von Natur aus sehr phantasievoll und stecken voller kreativer Ideen. Jedes Kind soll die Möglichkeiten haben, seine

- Diese **Basiskompetenzen** entwickeln die Kinder bei uns durch:

- Tägliche persönliche Begrüßung

- wir bestärken sie durch Lob, Ermunterung, Anerkennung, ...

- Individuelle praktische Hilfen geben

- Wir trauen ihnen etwas zu

- Wir nehmen die Kinder ernst in ihrem Tun

- In der Freispielzeit finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf zu lassen. In den verschiedenen

individuellen Fähigkeiten zu entwickeln und zu entfalten.

Um das Denken der Kinder anzuregen, benötigen sie vielfältige Informationen und Anreize.

Wir wollen die Kinder sensibel machen, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und diese zu schärfen.

Kinder sollen ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen können und dadurch sicherer in ihrer Bewegung werden. Ebenso wollen wir ihnen helfen, ein Gefühl für ihren Körper zu entwickeln und ihre Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit einschätzen zu können und zu trainieren.

Spielbereichen gibt es für die Kinder Material, das unterschiedliche Spielmöglichkeiten zulässt, nicht im Spiel einschränkt und zur Kreativität anregt, zum Beispiel auch wertloses Material, Naturmaterial, Rollenspiel-utensilien...

- Wir geben ihnen Raum, Zeit und Material, selbständig zu handeln

- Meinungen und Wünsche einzelner Kinder werden ernst genommen und nach Möglichkeit mit einbezogen.

- Geben von Hintergrundinformationen, z. B. Sachbücher, Kinder-Lexika, Exkursionen, Nachschlagen im Internet...

- die natürliche Neugier der Kinder ernst nehmen und aufgreifen und gegebenenfalls wecken.

- Dies geschieht im Alltag z. B. in Waldwochen, im Garten, aber auch bei gezielten Angeboten.

- täglicher Aufenthalt im Garten, viel Bewegungsangebote in Turnraum und Flur

B) Soziale Kompetenzen

1. Kommunikation/Beziehung
2. Kooperation
3. Konflikte
4. Werte/Orientierungskonzept
5. Verantwortungsübernahme
6. Demokratische Teilhabe

Durch das Leben in der Gemeinschaft baut das Kind vielfältige soziale Kompetenzen auf. Es verbringt in der Kita fünf Tage in der Woche, mehrere Stunden, mit anderen Kindern zwischen einem Jahr und dem Schuleintritt und erwachsenen Bezugspersonen. Dadurch ergeben sich viele Möglichkeiten untereinander Kontakt aufzunehmen und miteinander umzugehen. Allein diese Tatsache genügt aber nicht, um gut in einer Gruppe zusammenzuleben und sich wohlfühlen. Alle Beteiligten müssen dazu beitragen, dass sich ein gutes Gruppengefühl entwickelt.

Dazu gehört als Erstes, dass die Kinder versuchen, den Anderen mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen. Dies fällt Kindern oft schwer und bedarf immer wieder erneuter Unterstützung.

Es ist wichtig, dass Kinder eigene Wünsche und Meinungen sowohl den Kindern als auch den Erziehern gegenüber äußern und vertreten dürfen. Sie sollen aber auch lernen, die Äußerungen anderer und Mehrheiten zu

Diese **Basiskompetenzen** entwickeln die Kinder bei uns durch:

- Wir sind den Kindern in unserem Verhalten und Tun ein gutes Vorbild.

- Wir geben den Kindern viele Freiheiten, innerhalb bestimmter, festgelegter Regeln

- Wir halten die Kinder an, den anderen zu akzeptieren und ihm unvoreingenommen entgegen zu treten. Dies wird deutlich durch Inklusion und Integration.

- In täglichen Gesprächsrunden und im Alltag gibt es dafür vielfältige Möglichkeiten, ebenso durch offenes Erziehverhalten (Partizipation).

akzeptieren.

Im täglichen Gruppenleben ist es erforderlich, dass man freundlich miteinander umgeht und sich gewisse Umgangsformen aneignet. Genauso ist es unumgänglich, Regeln aufzustellen und einzuhalten. Es sind Regeln für die Sicherheit der Kinder, für die Wertschätzung von Eigentum und solche, die für das Zusammenleben nötig sind.

Da es im Zusammenleben immer wieder zu Konflikten kommt, lernen die Kinder verschiedene Lösungsmöglichkeiten kennen.

Die Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn jeder Einzelne dafür Mitverantwortung übernimmt.

Regeln sind wichtig, aber nicht starr, sondern können hinterfragt und gegebenenfalls mit den Kindern verändert werden.

- Anstandsregeln sind in den Alltag eingebunden (Guten Morgen, Bitte/ Danke, auf Wiedersehen).

- Im Gespräch und durch Erklärungen versuchen wir Verständnis und Rücksichtnahme aufzubauen.

- Besonders in der Eingewöhnungszeit der neuen Kinder werden die älteren Kinder mit einbezogen, z. B. Räume zeigen, jüngere Kinder begleiten

- Im Alltag übernehmen die Kinder Dienste für die Gemeinschaft, wie Tisch abwischen, Schrankdienst. Auch für besondere Aktionen und Feste sind sie angehalten, mit zu planen, mit zu denken und Aufgaben zu übernehmen.

C) Lernmethodische Kompetenzen

1. Selbststeuerung
2. Anwendung und Transfer
3. Bewusstsein über Lernprozesse
4. Lernprozesse steuern
5. Selbstregulation
6. Reflexion und Versprachlichung

Kinder lernen von Geburt an. Die kindgemäße Lernform ist dabei die spielerische Auseinandersetzung mit der Umwelt. Spiel, Lernen und Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Lernen und Spielen ist für die Kinder eins und bildet die Grundlage für späteres schulisches und damit lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen. Dies geschieht oft unbewusst und nebenbei.

Daneben soll das Kind Fähigkeiten entwickeln, eigene Lernprozesse bewusst wahrzunehmen, verschiedene Methoden zu lernen, zu erkennen und einzusetzen. Dies sind die Grundlagen zum Wissenserwerb.

Dabei ist es auch wichtig, dass Kinder bei all ihrem Tun Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

Diese **Basiskompetenzen** entwickeln die Kinder bei uns durch:

- Praktische Erfahrungen sammeln durch den Umgang mit vielfältigem Spielmaterial und bei Angeboten.
- Durch eigenes Handeln einen individuellen Weg und selbständig Lösungen finden, z. B. beim Bauen und Konstruieren.
- wir ermuntern sie, nachzufragen, wie etwas funktioniert
- wir zeigen ihnen, wo und wie sie Hilfe erhalten können,
- wir regen zum Beobachten und Experimentieren an.
- wir trainieren das Gedächtnis durch Wiederholungen von Liedern, Gedichten, Singspielen,... , Erzählen von Geschichten, Reflektieren von Ereignissen und Gehörtem
- Kinder werden angehalten, Spiele und Angebote zu Ende zu bringen, länger bei einer Sache zu verweilen und auch bei Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben.

Die Rolle der Erzieher

Wir sehen unsere Aufgaben

... als Vorbild zu handeln und zu agieren

... in der Beobachtung der Kinder

... in Impulsen, die wir den Kindern geben

... darin, die Kinder zu unterstützen sich selbst zu helfen

... darin, das Selbstbewusstsein der Kinder zu fördern

... darin, den Kindern Geduld und Zeit entgegenzubringen, um sie zu motivieren

... darin, den Kindern ein soziales Miteinander zu ermöglichen

... darin, den Kindern Raum zu geben für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten

... darin, die Eltern in unsere Arbeit mit einzubeziehen

Dabei haben wir immer im Blick, dass Kinder zwischen 1 und 3 Jahren und zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt unterschiedliche Stufen der Entwicklung erreichen.

Offenheit gegenüber soziokulturellen Unterschieden

Familienvielfalt

Unsere Kita lebt von der Vielfalt der Familien. Durch diese Vielfalt an familiären Situationen ist es für uns wichtig, auf die unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder einzugehen.

Wir wollen, dass sich alle Kinder bei uns wohlfühlen und mit ihrer sozialen Herkunft angenommen fühlen.

Um sprachliche Barrieren zu überbrücken, gibt es bei uns spezielle Angebote für fremdsprachige Kinder. In Kleingruppen erarbeiten die Kinder Themen, die für das Zurechtkommen im Alltag wichtig sind.

Pädagogische Haltung

Partizipation

Partizipation ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Die Beteiligung der Kinder an den Prozessen, die ihre Lebenswelt bestimmen ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung der Kinder. So dürfen die Kinder entscheiden, was sie mit wem, wann und wie lange spielen. Auch beim Essen dürfen die Kinder entscheiden, ob sie etwas essen, was sie essen und wieviel. Die Mitarbeiter ermuntern die Kindern zum Probieren, es wird aber niemand gezwungen, den Teller leer zu essen.

Beim Brotzeit machen entscheiden die Kinder, was sie von ihrer mitgebrachten Brotzeit wann essen. Es gibt nur Hinweise, dass jetzt noch Brotzeit gemacht werden kann. Niemand muss zum Essen gehen.

Außerdem beziehen wir die Kinder in die Planung und Durchführung unserer pädagogischen Arbeit mit ein. Sie werden in Gesprächsrunden befragt und können so auf den unterschiedlichen Stufen der Partizipation mitentscheiden.

Bei der Planung der Projektthemen werden die Kinder befragt, sie dürfen ihre Wünsche mitteilen, die wir in unsere Planung aufnehmen. Auch bleibt es den Kindern überlassen, an einem Projekt teilzunehmen oder nicht. Haben sie sich einmal dafür entschieden, bleiben sie auch bis zum Ende des Projektes dabei.

Partizipation verlangt, Kindern voller Aufmerksamkeit und Anteilnahme zuzuhören.

Durch die Mitbestimmung an gruppen- und sich selbst betreffenden Themen erfahren die Kinder einen ersten Kontakt zur Demokratie.

Inklusion

Inklusion heißt, gemeinsam verschieden sein.

Durch die Aufnahme von Kindern aus anderen Herkunftsländern kommt es immer wieder zu sprachlichen Problemen, auf die durch den Vorkurs Deutsch in der Schule und bei uns gezielt eingegangen wird. Dieses Angebot gilt ebenso für Kinder mit Sprachauffälligkeiten.

Wir betreuen immer wieder behinderte bzw. von Behinderung bedrohte Kinder. Dabei werden wir von Fachdiensten, die meist von einer Förderstelle kommen, gezielt unterstützt. Für die sozial-emotionale Ebene werden in diesem Zusammenhang immer wieder Kleingruppen gebildet.

Inklusiv arbeiten bei uns heißt, versuchen auf die speziellen Bedürfnisse aller Kinder einzugehen, sensibel zu machen für verschiedene Reaktionen unterschiedlicher Kinder und

Toleranz zu zeigen für individuelle Unterschiede in der Entwicklung, Sprache, Bewegung und Kultur.

Resilienz und Widerstandsfähigkeit

Damit ein Kind Resilienz aufbauen kann, erfährt es bei uns folgende Ressourcen:

- Sichere Bindungen in Bezug zu mehreren Bezugspersonen und Spielpartnern
- Im gemeinsamen Spiel positive und negative Belastungen aushalten
- Im kooperativen Spiel der Kinder untereinander Möglichkeiten zur Konfliktlösung erfahren

Wohl des Kindes

Das Wohl des Kindes steht bei all unserem Tun immer im Vordergrund.

Bei einer eventuellen Kindeswohlgefährdung, sei es durch Vernachlässigung in emotionalen, kognitiven, physischen, psychischen oder sozialen Bereich, sind wir durch §8 SGB VIII zum Handeln verpflichtet.

Nach einem Austausch im Team, in dem wir ausführlich über Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten diskutieren, werden weitere Schritte eingeleitet.

Zuerst wird Kontakt zu den Erziehungsberechtigten aufgenommen und in ausführlichen Gesprächen das Problem diskutiert. Dabei beziehen wir unsere detaillierten Dokumentationen mit ein. Auch der Träger wird involviert. Bei unterschiedlichen Sichtweisen können beide Seiten die Hilfe der „Insofern erfahrenen Fachkraft“ des ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) in Amberg in Anspruch nehmen.

Zusammen mit diesem, dem Jugendamt angegliederten Dienst, suchen wir gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten nach umsetzbaren Lösungen.

Schlüsselsituationen

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung

Für die Kinder, die neu in unsere Kindertagesstätte kommen, beginnt ein Lebensabschnitt, den wir sensibel begleiten. Der Alltag in der Gruppe ist völlig anders, als das, was sie vorher, aus ihrer familiären Situation kennen.

In unseren Gruppen sind viele gleichaltrige und auch ältere Kinder mit verschiedenen Bedürfnissen, die von pädagogischen Fachkräften begleitet werden.

Eine sensible und individuell angepasste Eingewöhnung ist daher der beste Grundstein für das Zusammenleben in der Gruppe.

Eingewöhnung in der Krippe

In der Krippe findet die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell statt. Langsam werden die Kinder in 2-4 Wochen vom begleitenden Elternteil gelöst und in die Gruppe integriert. Dabei ist es wichtig, sehr behutsam und einfühlsam mit den Kindern umzugehen. Eine pädagogische Fachkraft der Krippe übernimmt in dieser Zeit die Begleitung des Kindes, während sich das begleitende Elternteil im Hintergrund hält und langsam zurückzieht.

Das Tempo gibt dabei das Kind vor.

Wichtig ist, dass die Eltern sich Zeit nehmen für diese intensive Eingewöhnung und mit Verständnis auf das Kind reagieren.

Eingewöhnung im Kindergarten

Der Kindergarten bietet vor der Aufnahme einen Kennenlernetag im Juli an. Zu diesem vereinbarten Termin besucht das Kind mit einem Erziehungsberechtigten für ca. 2 Stunden unsere Kita. Begleitet von der vertrauten Bezugsperson, die dem Kind Sicherheit gibt, schnuppert das Kind in den Kindergartenalltag und erhält einen ersten Eindruck.

Beim vereinbarten Aufnahmetag ist es uns wichtig, dass die begleitenden Eltern dem Kind die Zeit geben, die es braucht, um sich von ihnen zu lösen. In der ersten Woche endet der Kindergarten tag gegen 11.00 Uhr. Nach Absprache zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft wird in der zweiten Woche diese Zeit langsam gesteigert. In jedem Fall ist es

wichtig, dass Eltern und Fachkraft viel Verständnis für die individuelle Reaktion des Kindes zeigen und sich Zeit nehmen das Kind sensibel und einfühlsam zu begleiten.

Wird ein Kind im Laufe des Kindergartenjahres aufgenommen, entfällt in der Regel das Schnuppern im Vorfeld. Die Eingewöhnung findet wie oben beschrieben statt.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Im Vorfeld kommt das Kind mehrmals mit einer Krippenfachkraft zum Kennenlernen in die jeweilige Gruppe.

Auch die Krippenkinder werden im September gestaffelt aufgenommen. Da sich der Kindergartenalltag vom Krippenalltag unterscheidet, gilt auch für den Übergang von der Krippe in den Kindergarten die oben genannte Eingewöhnung.

Schuleintritt

Der Übergang in die Schule ist für die Kinder ein weiterer neuer Lebensabschnitt. Natürlich dienen alle Angebote der Kindertagesstätte zur Schulvorbereitung. Die Vorschulkinder bekommen bestimmte Aufgaben und erledigen diese eigenverantwortlich.

In Zusammenarbeit mit der Schule treffen wir uns auch mit der Kooperationslehrerin, die den Kindern das Schulhaus näherbringt. Durch mehrere Besuche ist ihnen das Schulhaus vertraut und der Schulanfang wird so etwas erleichtert.

Tagesstruktur

Ein Tag bei uns in der Kindertagesstätte beinhaltet:

- Bringzeit
- Morgenkreis
- Freispielzeit
- Gezielte Angebote/ Projekte
- gemeinsamer Abschluss (Kindergarten)
- Mittagessen
- Ruhephase
- Aufenthalt im Freien
- Abholzeit

Bringzeit

Ab 7.00 Uhr bis spätestens 8.30 Uhr werden die Kinder gebracht. Die Kindergartenkinder werden bis ca. 8.00 Uhr gruppenübergreifend betreut. Die Krippenkinder treffen sich im Krippenraum. Aus Sicherheitsgründen ist es notwendig die Kinder dem Personal persönlich zu übergeben.

Morgenkreis

Am Ende der Bringzeit kündigt ein Signal den Morgenkreis an. Ein täglich wiederkehrendes Ritual erleichtert den Kindern den Einstieg in den Tag. Dazu gehören:

Im Kindergarten: Morgenlied, Kalender einstellen, feststellen wer fehlt und wie viele wir sind, Tages- und Gruppensituation besprechen und Wünsche und Vorschläge der Kinder aufgreifen.



In der Kinderkrippe: das Holen der Morgenkreisutensilien (Liederbox, Klangschale, Tischdecke...), Morgenkreislied, das Betrachten der Bilder (wer ist da, wer fehlt), Kreisspiel/ Fingerspiel oder ein kurzes pädagogisches Angebot (z.B. Tischtheater, Bilderbuchbetrachtung oder biblische Geschichten).

Freispielzeit

Die Freispielzeit nimmt einen großen Teil des Tages in Anspruch, da das Spiel für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung ist. Diese Zeit bietet unterschiedliche Möglichkeiten, in denen Kinder täglich viel von uns und untereinander lernen können.

Im Kindergarten stehen ihnen neben den verschiedenen Bereichen des Zimmers, fast alle Räume des Kindergartens zur Verfügung, ebenso unterschiedlichstes Material wie vorgefertigtes (z.B. Legos) und wertloses (z.B. Schachteln). Sie haben hier die Möglichkeit eigene Ideen auszuprobieren und weiterzuentwickeln.

Das gemeinsame Aufräumen, das durch Signale angekündigt wird, beendet die Freispielzeit.

In der Krippe steht für die Freispielzeit der Gruppenraum, der Gang, der Turnraum oder der Garten zur Verfügung.

Brotzeit Kindergarten

Wann immer Kinder Hunger verspüren, haben sie die Gelegenheit am Esstisch ihre mitgebrachte Brotzeit zu essen. Jedes Kind bringt seine eigene, wiederverschließbare, gefüllte Trinkflasche mit, die bei Bedarf von uns mit Wasser oder Mineralwasser wieder befüllt wird. Die Kinder genießen es sehr, gemeinsam am runden Tisch zu essen und sich auszutauschen. Im Anschluss daran räumen die Kinder ihr Geschirr auf ein Tablett und werden angehalten den Essplatz sauber zu hinterlassen.

Brotzeit Krippe

In der Krippe frühstücken die Kinder gemeinsam und genießen ihre mitgebrachte Brotzeit. Hierbei erlernen sie Tischregeln und selbstständiges Essen. Wie auch im Kindergarten bringen die Kinder ein eigenes Getränk in einer wiederverschließbaren Flasche mit. Nach der Brotzeit räumen die Kinder ihr Geschirr weg und säubern ihren Platz.

Sauberkeitserziehung

Nach Beendigung des Frühstücks ist Wickel- und Toilettenzeit. Dies ist eine ritualisierte Zeit, damit das notwendige Wechseln der Windeln nicht untergeht. Jedes Kind wird jedoch bei Bedarf auch außerhalb dieser festgelegten Zeiten gewickelt. Beim Wickeln wird darauf geachtet, dass der Umgang mit dem Kind feinfühlig und sensibel ist. Die wickelnde Person hält Blickkontakt zum Kind und spricht mit ihm.

Der Beginn der „Windelfreiheit“ erfolgt ohne Druck. Der Prozess erfolgt in Abstimmung mit den Kindern und den Eltern, und wird klar abgesprochen. Jeder Erfolg wird mit Lob und einem Stempel als Belohnung unterstützt.

Das Kind darf selbst entscheiden, ob es zur Toilette geht oder nicht. Allerdings schicken wir das Kind auch auf die Toilette, wenn wir merken, dass es ansonsten zu „Unfälle“ kommt

Nach dem Toilettengang oder dem Wickeln achten wir auf gründliches Händewaschen.

Gezielte Angebote

Die Kinder haben die Möglichkeit an gezielten Angeboten teilzunehmen. Je nach Inhalt und Methode finden diese sowohl im Kindergarten als auch in der Krippe statt. Die Auswahl der Angebote orientiert sich an der aktuellen Situation, den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Dabei werden die Kinder, je nach Alter, aktiv in die Planung mit einbezogen und bringen eigene Ideen und Vorschläge ein.

Gemeinsamer Abschluss

Im Kindergarten beenden wir die gemeinsame Zeit meistens mit einem Abschlusskreis. Hier fassen wir den Tag noch einmal zusammen, spielen Kreisspiele, lesen Geschichten, ... Diese Ritual hilft den Kindern sich im Alltag zu orientieren.

Mittagessen

Von Montag bis Freitag bietet unsere Kita ein warmes Mittagessen an. Die dafür angemeldeten Krippenkinder beginnen um 11.30 Uhr im Gruppenraum der Krippe. Davor findet eine zweite Wickel- und Toilettenzeit statt.

Die angemeldeten Kinder des Kindergartens gehen ca. um 12.00 Uhr zum Essbereich im Untergeschoss. Es besteht auch die Möglichkeit mitgebrachte Brotzeit zu essen.

Ruhephase/ Mittagsschlaf

Nach dem Mittagessen haben die Krippenkinder von ca. 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr Zeit sich auszuruhen. Um die Ruhezeit der Kinder nicht zu stören ist eine Abholung in dieser Zeit nicht möglich.

Auch für Kindergartenkinder, die länger als 14.00 Uhr bei uns sind, ist es nach dem sehr aufregenden und aktiven Vormittag in der Großgruppe wichtig, zur Ruhe zu kommen. Dies gilt für Kinder bis zum fünften Geburtstag. Im Turnraum, der zum Ruheraum umgestaltet wird, legen sich die Kinder nach dem Mittagessen hin und ruhen sich mindestens eine halbe Stunde aus. Hierfür hat jeder ein eigenes Bett und bringt eine Decke und ein Kissen von zu Hause mit. Wer innerhalb dieser Zeit nicht eingeschlafen ist, kehrt zu den Kindern im Kindergartenbereich zurück. Gegen 14.30 Uhr wird die Ruhepause beendet.

Aufenthalt im Freien

Das Gartengelände und ein für die Kindergartenkinder abgrenzbarer Bereich auf dem Parkplatz bieten Möglichkeiten zum Bewegen, Verstecken und Radfahren. Uns ist es wichtig, dass der Garten nach Möglichkeit täglich genutzt wird.

Für die Krippe ist ein eigener, altersgerecht gestalteter Außenbereich vorhanden. Er wird je nach Möglichkeit genutzt. Mit dem Krippenwagen werden auch Spaziergänge in die nähere Umgebung unternommen.

Die beiden Gartenbereiche sind durch ein verschließbares Tor verbunden, das bei Bedarf geöffnet wird, sodass die Kinder den jeweiligen anderen Bereich mitnutzen können.

Nachmittag

Das Spielen am Nachmittag ist im Kindergarten gruppenübergreifend. Hier ergibt sich die Gelegenheit intensiver zu spielen.

Projekte

Die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens bieten unterschiedliche Projekte an. Die Themen ergeben sich aus den Vorschlägen der Kinder, die regelmäßig befragt werden, aber auch aus Ideen des Teams. Dabei sind die Kinder in die Planung und Durchführung einbezogen. Haben sie sich für eine Teilnahme entschieden, bleiben sie für die Dauer des Projekts dabei.

Körper und Gesundheit

Ein gesunder Körper und gesunde Ernährung sind in unserer heutigen Zeit sehr wichtig. Deshalb achten wir darauf, dass die Kinder sich bewegen können, viel an der frischen Luft sind, aber auch die Möglichkeit haben, sich zurück zu ziehen und sich ausruhen zu können.

Die Kinder, die über Mittag in der Gruppe bleiben, werden dazu angehalten, sich eine ruhige Beschäftigung zu holen.

Einen festen Stellenplatz hat bei uns die gesunde Ernährung. Durch die Firma EDEKA werden wir im Rahmen des Schulobstprogramms mit Obst, Gemüse und Milchprodukten versorgt. Immer donnerstags wird das Obst und Gemüse im Kreis zum Verzehr angeboten. Im gemütlichen Beisammensein werden die Kinder animiert, auch unbekannte Lebensmittel zu probieren.

Den Zeitpunkt der Brotzeit können die Kinder im Kindergarten in der Regel selbst bestimmen. Sie entscheiden eigenverantwortlich, was und wieviel sie aus ihrer Brotzeitbox essen.

In der Krippe setzen sich alle Kinder nach dem Morgenkreis gemeinsam zur Brotzeit an den Tisch.

Einmal im Monat gibt es ein Frühstücksbuffet. Eine Liste, in die sich die Eltern eintragen hängt an der jeweiligen Gruppeninfowand aus.

Gelegentlich backen und kochen wir mit den Kindern zusammen.

Bei der Auswahl des Mittagessens wurde auf eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung geachtet.



Interaktion

Es ist uns wichtig mit den Kindern in Kontakt zu kommen. Wir gehen auf ihre Freuden und Ängste ein und bilden einen Bezug zu ihnen. Kinder haben immer die Möglichkeit zu uns zu kommen. Sie werden von uns wahrgenommen.

Uns ist es wichtig, dass Kinder lernen mit ihren Konflikten selbst zu Recht kommen. Das heißt sie erhalten Unterstützung, Konflikte mit dem jeweiligen Partner allein lösen zu können. Wir hören gut zu, geben Hilfestellungen und greifen nur im Notfall ein.

In unserer Kindertagesstätte gibt es bestimmte Regeln. Einige können mit den Kindern in Gesprächen gemeinsam aufgestellt werden und werden bei Bedarf überarbeitet. Um ein gutes Miteinander zu ermöglichen, werden auch die Konsequenzen bei Regelverstößen besprochen.

Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Werteorientierung u. Religiosität

Unsere Kindertagesstätte steht unter katholischer Trägerschaft und ist somit eine kirchliche Einrichtung. Daher ist es selbstverständlich, dass wir christliche Grundwerte vermitteln und die Kinder mit der Glaubensbotschaft vertraut machen. Wir verstehen uns als lebendige Mitglieder der Pfarrgemeinde, die regelmäßig am Leben der Pfarrei teilnehmen. Es ist wichtig, dass die Kinder auch außerhalb der Gottesdienste, durch Besuche und religionspädagogische Angebote, Kontakt zum Pfarrer haben.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns am Leitbild für katholische Kindertagesstätten des Caritasverbandes.

Christliche Grundwerte und unser eigenes gutes Vorbild fließen ins tägliche Leben mit ein, wie z.B. sich gegenseitig helfen, andere akzeptieren, mit Pflanzen und Tieren sorgsam umgehen.

Wir wählen kindgemäße Inhalte der Bibel aus und vermitteln sie häufig nach der Methode von Franz Kett oder durch ein Figurentheater.

Sowohl bei kirchlichen Festen und Feiern als auch bei gemeinsamen Gottesdiensten haben die Kinder viele Möglichkeiten sich bei der Vorbereitung und Durchführung mit einzubringen.

Gebete und religiöse Lieder gehören für uns zu bestimmten Situationen z.B. beim gemeinsamen Essen, bei Geburts- und Namenstagen und bei Festen.

In der Fastenzeit verzichten wir auf Süßigkeiten.

Emotionale u. soziale Beziehungen und Konflikte

Die Kinder dürfen und sollen ihre Gefühle und Bedürfnisse zeigen, aber auch die der Anderen sehen und sich damit auseinandersetzen. Im Umgang miteinander erleben die Kinder täglich, dass jeder ein Individuum mit unterschiedlichen Stärken ist. Durch gezielte Geschichten und Bilderbücher werden die Kinder zusätzlich für Mitgefühl und Anteilnahme sensibilisiert.

Uns ist es wichtig, dass Kinder lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, anderen zu helfen, Konflikte angemessen auszutragen und ein Wir-Gefühl aufzubauen. Kinder wachsen an positiv bewältigten Konflikten.

Sprach- u. medienkompetente Kinder Sprache und Literacy (Symbolsprache)

Mit den Kindern in einen sprachlichen Austausch zu gehen hat bei uns einen besonderen Stellenwert, zum Beispiel beim Erzählen, bei Gesprächen, Bilderbuchbetrachtungen, beim Erlernen von Versen und Fingerspielen, in Rollenspielen.

Besonders im Stuhlkreis haben die Kinder die Möglichkeit, Erlebnisse wiederzugeben und aufzuarbeiten, Vorschläge und Ideen einzubringen und Gesprächsregeln zu üben. Sie werden ernst genommen in dem was sie sagen und dürfen ausreden.

Als schulvorbereitende Maßnahme führen wir jährlich das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“ durch.

Im sogenannten Vorkurs erhalten Kindergartenkinder mit Sprachproblemen Hilfen zum richtigen Spracherwerb. Dies geschieht sowohl bei uns im Kindergarten, als auch durch eine Lehrerin der Grundschule.

Informations- u. Kommunikationstechnik, Medien

Ein großes Angebot an Bilder- und Sachbüchern steht den Kindern jederzeit zur Verfügung. Diese werden selbstverständlich und häufig herangezogen um sich über aktuelle Themen zu informieren.

Die Kinder dürfen jederzeit von zu Hause Informationsmaterial (z.B. eigene Bücher oder Zeitungsartikel) mitbringen. Passend zu den jeweiligen Projekten fließen auch andere Medien mit ein, z. B. CD, DVD, Beamer und das Tablet zum Nachlesen im Internet.

Alle unsere Bücher stehen den Kindern als hauseigene Bücherei zur Verfügung und können kostenlos ausgeliehen werden.

Fragende und forschende Kinder

Mathematik

Mathematische Grundkenntnisse fließen bei uns in den Kindergarten- und Krippenalltag mit ein. Sei es durch Würfel- und Puzzlespiel, Fingerspiel und Lieder, Kalenderführung, Abzählen, Umgang mit geometrischen Formen und Zahlen. Auch in gezielten Angeboten gehen wir auf dieses Thema ein.

Naturwissenschaft und Technik

Kinder sind von Natur aus neugierig und wissbegierig. Es ist uns wichtig sie in diesem Drang zu unterstützen und voranzubringen. So stehen ihnen im Alltag Materialien zur Verfügung, mit denen sie experimentieren und forschen können, z.B. magnetische Utensilien, Becherlupen, Waagen, Schöpfutensilien, usw. Neben diesen freien Beschäftigungen wird in gezielten Angeboten zu verschiedenen Themen der Wissensdurst befriedigt. Eine Forscherkiste und verschiedene Bücher helfen bei der Vorbereitung.

Umwelt

Wir verbringen viel Zeit im Freien. Dadurch haben die Kinder viele Möglichkeiten durch Beobachten und Experimentieren an Vorgängen in der Natur und Umwelt teilzuhaben und sie zu erforschen. Intensiv erleben die Kinder dies in unseren Waldwochen. Bei allem Forscherdrang werden die Kinder angehalten, mit der Natur und ihren Rohstoffen sorgsam und wertschätzend umzugehen. Wir tragen zum Umweltschutz bei, indem wir Müll trennen und Wasser sparen.

Künstlerisch aktive Kinder

Ästhetik, Kunst und Kultur

Wie bereits bei den personellen Basiskompetenzen erwähnt, legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder bei uns für ihre Kreativität und Phantasie viel freien Raum haben. Auch bei gezielten Angeboten ist es uns wichtig, dass Kinder ihre Arbeit individuell und ihren Entwicklungsstand entsprechend ausführen und nicht durch Schablonen eingeengt werden.

Diese Werke der Kinder finden Anerkennung in dem sie zur Verschönerung unseres Kindergartens beitragen. Sie werden in einer Mappe gesammelt und bei Verlassen der Krippe/des Kindergartens mit nach Hause gegeben.

Wir besuchen mit den Kindern immer wieder Museen und Theateraufführungen verschiedenster Art, die anschließend entsprechend nachbereitet werden.

Musik

Durch tägliches Singen, Singspiele, Tänze fließt die musikalische Erziehung immer wieder in den Alltag mit ein. Des Weiteren stehen uns verschiedene Orffinstrumente zur Verfügung. In der Freispielzeit steht eine Auswahl an Instrumenten für die Kinder zur Verfügung.

Starke Kinder

Bewegung, Rhythmus, Tanz, Sport

In unserer Kindertagesstätte haben die Kinder viele Möglichkeiten ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Sowohl im freien Spiel (im Flur, in der Turnhalle, im Garten), als auch durch gezielte Angebote, wie Bewegungsbaustelle oder Turnen, Rollbrettführerschein, Gartentage usw. steht die körperliche Betätigung im Mittelpunkt. Gerade bei den Waldwochen und in den Bewegungsbaustellen können die Kinder vielfältige Körpererfahrungen sammeln, ihre Grenzen erkennen und durch Üben erweitern.

Rhythmische Klatschspiele, Reime und Verse fließen regelmäßig in den Alltag ein und erweitern das Rhythmusgefühl der Kinder.

Gesundheit

Auf dem Gebiet der Gesundheit und Ernährung erfahren die Kinder im täglichen Leben, wie auch in gezielten Angeboten, mehr über ihren Körper und seine gesunde Ernährung. Tischregeln, Hygiene und Wertschätzung der Nahrung fließen dabei mit ein. Bei der Zubereitung von speziellen Speisen und beim Frühstücksbuffet, einmal im Monat, lernen Kinder auch ihnen unbekannte Nahrungsmittel kennen.

Im Rahmen des bayrischen Schulobstprogramms erhalten wir einmal pro Woche eine Obst- und Gemüsebox.

Bereits in unserer ersten Elterninformation weisen wir darauf hin, bei der Brotzeit auf gesunde Ernährung zu achten.

In unserem Haus wird täglich warmes Mittagessen angeboten. Für die Ganztagskinder gibt es im Anschluss daran eine Ruhephase.

Ergänzend zum großen Bewegungsangebot bei uns haben die Kinder auch die Möglichkeit sich zurückzuziehen und zur Ruhe zu kommen.

Der Kooperationszahnarzt für Kindertagesstätten besucht uns nach Absprache und informiert die Kinder über richtige Zahnpflege.

Lebenspraxis

Es ist uns wichtig, dass die Kinder unserer Kita in die täglich anfallende Arbeit einbezogen werden. So helfen sie morgens beim Ausräumen der Spülmaschine, übernehmen kleine Botengänge, helfen beim Putzen der Schränke, ...

Auch im Gruppenleben gibt es verschiedene Dienste, die die Kinder eigenverantwortlich erledigen:

Sie richten das Geschirr für die Brotzeit her, räumen ihren Teller nach der Brotzeit auf ein Tablett und wischen den Tisch ab. Es gibt verschiedene Dienste für die Gruppe, die die Kinder wöchentlich wechselnd übernehmen, wie den Malzimmerdienst, den Schrankdienst und den Tischdienst. Täglich helfen Kinder auch beim Aufräumen im Gruppenraum und im Garten. Bei Spielzeugwechsel wird gemeinsam das Spielzeug gewaschen.

Lebenspraxis sammeln die Kinder auch beim gemeinsamen Kochen und Backen. Hier helfen die Kinder mit scharfen Messern beim Schneiden und dürfen auch am heißen Herd mitarbeiten.

In der Krippe wird das monatliche Frühstücksbuffet mit den Kindern hergerichtet. Dazu müssen die Zutaten geschnitten und auf Teller verteilt werden.

Bildungspartnerschaft

Angebote für die Eltern

Mindestens einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt, um sich über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen. Bei Bedarf können auch von beiden Seiten zusätzliche Termine vereinbart werden.

Kurze Tür- und Angelgespräche können während der Bring- und Abholzeit stattfinden, um Aktuelles zu besprechen.

Bei Elternabenden erfahren die Eltern näheres über pädagogische Themen rund um die Kindererziehung.

Vielfältige Familienaktionen wie z.B. Familienwanderungen, Sommerfest, Ausflüge fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Alle wichtigen Informationen über unseren Kitaalltag erfahren die Eltern zeitnah in unserer Kita-Info-App. So haben alle Eltern jederzeit Zugriff auf wichtige Termine und Informationen.

Am Anfang des Kitajahres findet die Wahl des Elternbeirates statt. Die Mitarbeit in diesem Gremium bietet viel Einblick in unsere Arbeit.

Auch außerhalb dieses Gremiums haben die Eltern immer wieder die Möglichkeit, sich bei uns einzubringen, z.B. durch Aushilfe in „personalarmen“ Zeiten, Mithilfe in der Bücherei, kleinere Nährarbeiten.

Für Vorschläge und Ideen, aber auch Kritikpunkte der Eltern sind wir offen.

Kooperation und Vernetzung

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Zusammenarbeit mit anderen Kindertagesstätten

Mit den zwei anderen Kindertagesstätten in der Großgemeinde (Sorghof und Vilseck) arbeiten wir bei Bedarf zusammen. So sprechen wir z.B. unsere Anmeldungen ab und bieten gelegentlich gemeinsame Elternabende zu pädagogischen Themen an.

Während der Schließtage besteht für die Eltern die Möglichkeit einer Ferienbetreuung in einem der beiden anderen Kindergärten. Formulare für die Anmeldung erhalten Sie in Ihrem Kindergarten. Krippenkinder sind von dieser Regelung ausgenommen.

Bei besonderen Aktionen, wie z.B. einer Fahrt in ein Theater oder zur Polizeipuppenbühne teilen wir uns mit der Vilsecker Kindertagesstätte den Bus.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Um den Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern, finden immer wieder Besuche der Kinder in der Schule statt. Dabei lernen die Kinder das Schulhaus kennen und erhalten Einblick in den Unterricht.

Es gibt eine Kooperationsbeauftragte in der Schule, mit der wir in Kontakt stehen.

In Zusammenarbeit mit den drei Kindergärten veranstaltet die Schule jährlich einen Informationselternabend zum Schuleintritt.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Mehrmals wöchentlich betreuen Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle Amberg Kinder mit besonderem Förderbedarf in unserer Kindertagesstätte. Außerdem findet bei uns Integrationshilfe für Kinder, die von Behinderung bedroht sind, statt.

Im Interesse der Kinder holen auch wir uns Hilfe bei fachkompetenten Einrichtungen wie Erziehungsberatung, Jugendamt, Caritasverband und verweisen hilfeschuchende Eltern an diese Einrichtungen.

Eine Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim im Ort bereichert das Erfahrungsfeld der Kinder und Senioren.

Einmal in der Woche bietet die Werkvolkkapelle Schlicht für Kinder ab vier Jahren musikalische Früherziehung in unseren Räumen an. Anmeldeformulare erhalten die Eltern rechtzeitig in unserer Kindertagesstätte.

In regelmäßigen Abständen führen wir in Zusammenarbeit mit der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr Schlicht Brandschutzübungen mit und ohne Kinder durch.

Zusammenarbeit mit der Fachberatung

Regelmäßig haben wir Kontakt zur Fachberatung der Caritas in Regensburg, die uns in allen Fragen berät. Sie steht uns auch für Inhouse-Fortbildungen und zur Teambesprechung zur Verfügung.

Bei Leiterinnenkonferenzen erfahren wir alle Neuerungen und Gesetzesänderungen.

Auch die Fachberatung des Jugendamts ist Ansprechpartner bei Fragen.

Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde und der Kirchenstiftung

Wir feiern kleine Andachten oder Sonntagsgottesdienste mit den Kindern in der Kirche. Pater Robin besucht die Kinder in unserer Einrichtung und pflegt so den Kontakt zu ihnen.

Die Kirchenstiftung unterstützt uns bei allen organisatorischen und technischen Fragen. Sie steht uns bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Sozialraumanalyse

In der Nachbarschaft liegen:

- ein Spielplatz
- Wiesen
- Kath. Kirche
- die Vilsauen
- Supermarkt
- Feuerwehrhaus

Wir betreuen Kinder aus der Großgemeinde Vilseck, zu der auch die umliegenden Dörfer gehören. Dies bedingt, dass viele Kinder nur mit dem Auto zur Kindertagesstätte gebracht werden können.

Durch die unmittelbare Nähe zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr besuchen auch Kinder von amerikanischen Militärangehörigen unsere Einrichtung. Diese wohnen größtenteils in von der Armee angemieteten Siedlungen.

Auch Kinder von Familien mit Migrationshintergrund und Asylbewerbern besuchen unsere Einrichtung.

In unserer Kindertagesstätte betreuen wir Kinder aus verschiedenen Familienkonstellationen und Herkunftsländern. Von alleinerziehend über Patchworkfamilie bis zur Großfamilie ist alles vertreten. Die Eltern gehören den unterschiedlichsten sozialen Gesellschaftsschichten an.

Projektbeteiligung

Nach Möglichkeit beteiligen wir uns mit einer Kleingruppe am Rahmenprogramm der Schlichter Kirchweih. Am Schlichter Adventsmarkt sind wir mit einem eigenen Stand vertreten.

Konzeptionsentwicklung und Fortschreibung

Unsere Konzeption wurde 1999 – 2001 entwickelt und im Laufe der Zeit immer wieder überarbeitet.

Die vorliegende Konzeption ist eine komplette Überarbeitung der bisherigen Version.

Durch zwei Teamfortbildungen haben wir uns mit den Inhalten auseinandergesetzt. Sie wird auch weiterhin regelmäßig überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst.

Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlage für unsere Arbeit ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), das auch den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) beinhaltet. Außerdem orientieren wir uns am Leitbild der katholischen Kindertagesstätten und an persönlichen und gesellschaftlichen Grundwerten.

Weitere Gesetzesgrundlagen, die wir berücksichtigen, sind das SGB VIII, das SGB XII und das Infektionsschutzgesetz.

Natürlich sind wir auch an die Richtlinien des Datenschutzes gebunden.

In unseren jährlichen Belehrungen werden die Mitarbeiter über die Richtlinien für Hygiene, Sicherheit und Verhaltensweisen im Brandfall informiert.

Schutzauftrag §8a SGB VII mit Handlungskonzept und Leitfaden

Für unsere Einrichtung haben wir ein eigenes Schutzkonzept entwickelt, das ein genaues Vorgehen bei Verletzung des Kindeswohl beinhaltet. Es liegt im Büro der Leiterin und kann von den Mitarbeitern jederzeit eingesehen werden.

Das Konzept ist allen Mitarbeitern bekannt und die darin festgelegten Handlungsweisen zum Schutz des Kindeswohls sind für alle bindend.

Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente

Dokumentation ist das „Gedächtnis“ der Einrichtung.

Zielsetzungen, Leistungsangebote, pädagogische Arbeitsweisen und Methoden werden dokumentiert; ebenso alle zum Nachweis notwendigen Aufzeichnungen über erbrachte Leistungen.

Alle entworfenen und erprobten Formblätter gewährleisten eine übersichtliche und zeitsparende Dokumentation und sind im entsprechenden Ablagesystem zu finden.

Die einzelnen Dokumente helfen bei der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines Prozesses.

Auch die vorgegebenen Beobachtungsbögen Perik, Seldak und Sismik und deren Auswertung werden zur Dokumentation herangezogen. Genauso wichtig sind uns auch die freien Dokumentationen, die wir in regelmäßigen Abständen für jedes Kind durchführen. Diese Aufzeichnungen bilden die Grundlage für die jährlichen Elterngespräche.

Kommunikationsstruktur

In unseren regelmäßigen Dienstbesprechungen werden alle wichtigen, organisatorischen Punkte erarbeitet und dokumentiert. Die Tagesordnung wird auf dem Flipchart angeschrieben, so dass sich die Mitarbeiter auf die Punkte einstellen können.

Bei Unklarheiten und Problemen mit Kindern ist es immer möglich, im kollegialen Austausch weitere Schritte zu erörtern und zu planen.

Befragungen/Evaluation/ Reflexion

Jährliche Fragebogenaktionen, sowie regelmäßige Gespräche mit den Eltern geben uns Aufschluss über die Zufriedenheit mit unserer Arbeit und sind Grundlage für eventuelle Veränderungen.

Außerdem erhalten wir Rückmeldungen über verschiedene Aktivitäten durch den Austausch mit dem Elternbeirat.

Jährliche Entwicklungsgespräche und ständiger Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und den Eltern stellen einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Kindertagesstätte und Familie sicher. Die Festlegung pädagogischer Qualitätsstandards und die Dokumentation der pädagogischen Maßnahmen garantieren die optimale Gestaltung des Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsauftrages unserer Kindertagesstätte.

Beschwerdemanagement mit Leitfaden

Für Kinder, Eltern und Mitarbeiter ist es jederzeit möglich, Kritikpunkte in einem persönlichen Gespräch anzubringen. Jeder Mitarbeiter hat dafür ein offenes Ohr. Die Leitung steht für Gespräche nach zeitnaher Terminabsprache zur Verfügung.

Ein eigenes Beschwerdesystem ist derzeit in Arbeit.

Personalentwicklung, Mitarbeiterqualifikation, -fortbildung

Es ist für alle Mitarbeiter/innen wichtig, Fortbildungen zu besuchen. Dies kann durch Präsenzfortbildungen oder Onlineschulungen geschehen.

Durch diese Fortbildungen bleibt jede Einzelne auf dem Laufenden und kann immer wieder neue Aspekte in die Arbeit einbringen.

Neben dem Austausch im Team bieten Personalgespräche zwischen Leitung und Mitarbeitern die Möglichkeit, in vertraulichem Rahmen über Befindlichkeiten zu sprechen.

Der Träger ermöglicht uns als Team eine Supervision.

Dokumentationssystem, Planungsinstrumente

Öffentlichkeitsarbeit

Internetauftritt

Unsere Kita ist im Internet auf der Seite der Pfarrei St. Georg Schlicht zu finden (www.pfarrei-schlicht.de). Dort kann man den Punkt „Kindertagesstätte“ anklicken und so die wichtigsten Informationen finden.

Impressum

Diese Konzeption ist eine, durch Überarbeitung entstandene, neue Version aus dem Jahr 2020. Sie wird durch ständige Überarbeitung auf dem laufenden gehalten.

Herausgeber

Kindertagesstätte St. Martin
Pfarrgasse 10
92249 Vilseck

Datum: 13. Februar 2021